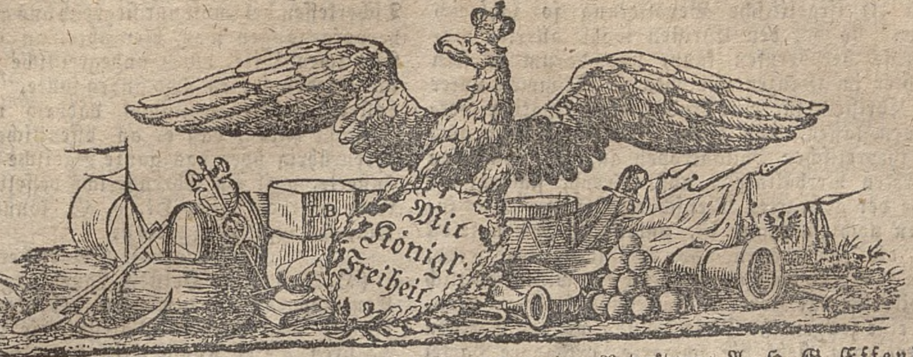
Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 110. Mittwoch, den 13. September 1843.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Vom 16ten d. M. ab werden die Güterzüge, wie dies bereits in dem bekanntgemachten Fahrplan angedeutet worden, auf die ganze Bahnstrecke ausgedehnt werden und können mit denselben Güter aller Art zwischen Berlin und Stettin zu den gewöhnlichen Frachtsätzen befördert werden.

Der Abgang der Güterzüge von Berlin und Stettin findet gleichzeitig täglich Mittags um 12 Uhr statt.

Stettin, den 9. September 1843.

Das Direktorium.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Jeden Sonntag und Mittwoch,
vom 17. September bis inbegriffen den 15. Oktober c.,
verabfolgen wir, um desfalls ausgesprochenem Wunsche zu entsprechen, Fahrbillets, gültig zur Hin- und Rückfahrt an demselben Tage, von hier
nach Tantow in III. Wagenklasse zu 10 sgr.,
in II. Wagenklasse zu 15 sgr.,
nach Passow in III. Wagenklasse zu 20 sgr.,
in II. Wagenklasse zu 1 Thlr.

Abfahrt von hier Morgens 6, Mittags 12 und Nachmittags 4 Uhr.

Rückkehr hier Nachmittags nach 5½ und Abends 8½ Uhr.

Das Direktorium.

Berlin, vom 10. September.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Herzogl. Braunschweigschen Ministerial-Rath von Koch den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern, und dem Kurfürstl. Hessischen Geheimen Justiz-Rath Wöhler den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; desgleichen dem Landgerichts-Direktor und Kreis-Justizrath Hartwig zu Marienburg, dem Land- und Stadtgerichts-Rath Rohrmann zu Fraustadt und dem Fabriken-Unternehmer Dreyse zu Sömmerda den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Berlin, vom 11. September.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kaiserl. Oesterreichischen Kämmerer und Hofrath, Grafen von Stadion den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse; den Kaiserl. Russischen Premier-Lieutenants von der Marine, Topelius und Poplonsky, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse und den Kaiserl. Russischen Seconde-Lieutenants von der Marine, Teraieff, Sokolowsky, Juschkoff und Hamenko, so wie dem Kaiserl. Oesterreichischen Hof-Zahl-Amts-Kassirer und Hof-Reise-Rechnungsführer Link den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; und dem Bürgermeister Schwing zu Stralsund den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath zu verleihen.

Aachen, vom 4. September.

Unsere Mauern umfaßten heute zwei seltene Gäste: den König von Hannover und Herrn Thiers. Se. Majestät langten gestern Abend spät an, wurden von den Behörden empfangen und setzten, ohne das Hotel verlassen zu haben, heute Morgen mit einem Extra-Convoi die Reise nach Köln fort. Herr Thiers, der in Begleitung seiner Gattin und Schwiegermutter eintraf, besichtigte heute Morgen unsere Stadt und reiste dann weiter nach Lüttich. Eine Aufmerksamkeit im Publikum erregte seine Anwesenheit durchaus nicht.

Posen, vom 26. August.

(D. A. Z.) Die in Sachsen und am Rhein so ernstlich angeregte Juden-Emanzipationsfrage fängt an, die Gemüther der Betheiligten bei uns lebhaft zu beschäftigen, beziehungsweise zu beunruhigen; freilich liegen hier die Verhältnisse anders als in den genannten Gegenden,

indem theils die hiesigen Juden nur der geringern Zahl nach einigermaßen gebildet sind, theils überhaupt die israelitische Bevölkerung so zahlreich ist, daß sie bei den Christen wohl allerlei Besorgnisse hervorrufen kann, und darum dürften sich hier im Ganzen nur wenige Stimmen unter den Christen für eine Juden-Emancipation vernehmen lassen, und diese wenigen gehören auch nur theoretischen Philantropen an, die, von allen contreten Verhältnissen abstrahirend, sich auf die Höhe der abstracten Menschheit stellen. Was indessen noch schlimmer ist, unter den Juden selbst sind die Meinungen und Wünsche divergirend, denn während die Freisinnigern und wissenschaftlich Gebildeten alle Hebel in Bewegung setzen möchten, um eine zeitgemäße Gleichstellung mit den Christen zu erringen, sieht die schwarze, orthodoxe Partei — und das ist hier die an Kopfzahl überwiegende — in einer völligen Emanzipation den Untergang oder wenigstens die Corruption der echten jüdischen Lehre, weil dadurch eine Annäherung an die Christen hervorgerufen werde, die am Ende auch die religiöse Scheidewand zwischen beiden wankend machen müsse. — Unter den Katholiken fängt die Frage in Betreff der Erzbischofswahl seit kurzem wieder aufzutauchen an, und man glaubt, daß der Termin derselben nicht mehr fern sein dürfte.

Karlsruhe, vom 2. September.

(Fr. J.) Der erste Akt eines zum blutigen Drama gewordenen Streites zwischen den Herren v. Göler und v. Haber ist ausgespielt. Das Duell zwischen dem Russischen Garde-Capitain W....., der sich der Sache des Herrn v. Haber angenommen, und Herrn v. G. fand heute in dem Wäldchen unweit des Artillerielagers an dem Scheibenberge statt, in Gegenwart ausgezeichneter Offiziere von Rußland und Baden. Nach den zwei ersten erfolglosen Schüssen der beiden Gegner erhielt Hr. v. G. einen Schuß in die Brust, hatte aber, sicherlich nur durch die ihm innewohnende unbezwingliche Willenskraft, noch Geistesgegenwart genug, alle physischen Schmerzen niederzukämpfen, um nach mehrmaligem Versagen seiner Pistole eine andere aus der Hand seines Secundanten zu ergreifen, auf seinen Gegner anzulegen und einen seiner erprobten Schüsse zu thun, die ihm stets einen weiteren Schritt ersparten, dem Russischen Gardecapitain aber das Leben kosteten, der in derselben Secunde noch todt niederfiel; unmittelbar nach dem Schusse aber sank auch Hr. v. G. zusammen und wurde noch am Abend mit der Kugel in der Brust bewußtlos in das Haus seines Vaters, des wackern Veteranen, Oberst v. G., gebracht; er ist schwer verwundet, doch, wie man hofft, nicht tödtlich. Die Kameraden des gebliebenen Russen bezeugten indeß selbst, daß Hr. v. G. sich ehrenvoll benommen und daß ihn keinerlei Vorwurf treffen könne. Um drei Uhr ward der Leichnam eines Mannes nach Baden abgeführt, der jahrelang die Türken und Tscherkessen bekämpft und siegreich aus allen Kämpfen hervorgegangen war, hier aber, an einem sonst so friedlichen Orte, durch unbegreifliche Zwiste mitten im Frieden seinen Tod finden sollte. Capitain W. soll indeß den Zweikampf dadurch unvermeidlich gemacht haben, daß er an öffentlichen Orten sich ehrenrührig über das ganze Badische Offiziercorps äußerte, weil ein Ehrengericht desselben die Erklärung gegeben hatte, Hr. v. G. könne Hrn. v. H. keine Genugthuung geben.

Kiel, vom 4. September.

(H. Z.) Das Holstein-Lauenburgsche Bundes-Kontignent wird den 6ten bei Rendsburg vereinigt, um vor Sr. Majestät die Musterung zu passiren. Der König wird am 14ten d. M. hier eintreffen; man weiß aber noch nicht, ob Allerhöchstdieselben hier verweilen, oder sich sofort nach der Residenz einschiffen werden. Um den Abgang des Bundes-Kontingents zu ersetzen, erhalten die Garnisonstädte in Holstein und Lauenburg einstweilen detaschirte Kommandos der übrigen Dänischen Truppen. In Kiel und Ratzeburg versehen jetzt Abtheilungen des Schleswigschen Jäger-Corps den Garnisondienst.

Paris, vom 3. September.

Der Messager enthält folgende Mittheilungen über die Ankunft der Königin von England auf Französischem Boden: „Ihre Majestät die Königin von England ist gestern Abend um fünf Uhr im Angesicht von Treport erschienen. Das Wetter war herrlich; eine unermeßliche Volksmenge bedeckte den Hafendamm und den ganzen Weg bis zu dem Schlosse von Eu. Bei dem ersten von der Wache gegebenen Signal begaben sich Ihre Majestäten und die ganze Königliche Familie von dem Schlosse nach Treport. Die Königin der Franzosen, die Königin der Belgier und die Prinzessinnen warteten auf dem Hafendamm. Der König begab sich in die Königliche Barke, begleitet von den Herzogen von Aumale und Montpensier, dem Lord Cowley, den Ministern der auswärtigen Angelegenheiten und der Marine und seinen Adjutanten, um dem Fahrzeuge entgegen zu steuern, das die Königin von England der Französischen Küste zuführte. Der König bestieg die Yacht der Königin mit den Prinzen, Lord Cowley und den Ministern, worauf, nach den ersten Begrüßungen, die Königin von England und der Prinz Albrecht mit dem Könige die Königliche Barke bestiegen, welche die erhabenen Reisenden dem Landungsplatze zuführte. Auf dem oberen Theil der Treppe, die zu dem Hafendamm führt, empfing die Königin der Franzosen, umgeben von ihrer Familie, und gefolgt von dem Marschall Sebastiani und ihren Damen, die hohen Gäste, welche ihr der König zuführte. In diesem Augenblicke machten die unter den Be-

fehlen des Obersten Chabannes stehenden Truppen Front nach der See und riefen drei Mal: „Es lebe der König!“ ein Ruf, worin die versammelte Menge mit Begeisterung einstimmte, während die Militair-Musik „God save the Queen!“ spielte. Ein kostbares Zelt war aufgeschlagen, in welches man einige Augenblicke eintrat. Die Lords Aberdeen und Liverpool, welche mit den Französischen Ministern in einem anderen Boote Platz genommen hatten, vereinigten sich hier mit Ihren Majestäten. Hierauf setzte sich der Zug, der aus offenen Wagen bestand, in Bewegung. In dem ersten, von acht Pferden gezogenen Wagen befanden sich der König, die drei Königinnen, der Prinz Albrecht und die Prinzessinnen der Königlichen Familie. Die Prinzen begleiteten den Zug zu Pferde. Die Escadronen des 1sten Regiments der Carabiniers bildeten die Eskorte. Eine unermeßliche Volksmenge befand sich zu beiden Seiten des Weges, und brach in lauten Jubel aus. Um 7 Uhr langte der Zug durch den Park im Schloßhofe an, wo die National-Garde, die Linien-Infanterie und das Carabinier-Regiment aufgestellt waren. Als der König mit der Königin auf dem Balkon erschien, erscholl der tausendfache Ruf: „Es lebe der König! Es lebe die Königin von England!“ und die Militair-Musik fiel mit dem „God save the Queen!“ rauschend ein. Der Jubel verdoppelte sich von allen Seiten. Nichts vermag den tiefen und großen Eindruck zu schildern, den dieser schöne Tag auf alle Gemüther hervorgebracht hat.“

Der Const. giebt eine geschichtliche Uebersicht der Besuche Englischer Souveraine bei einem Französischen Souverain. Er sagt: Diese sind so seltene Ereignisse, daß wir mit einiger Neugier die historischen Precedents des Ereignisses aufsuchen, welches uns bevorsteht. Es sind ihrer nur sehr wenige, und aus sehr früher Zeit. Richard Löwenherz und Philipp August hatten mehrere Zusammenkünfte wegen ihres Zuges nach Palästina. Ludwig IX. und Eduard IV. kamen zu Pequigny nach dem Traktat von Arcis 1475 zusammen. Comines, der bekannte Historiker, giebt einen Bericht über dieses Ereigniß, der seltsam gegen das absticht, was heut zu Tage die fortgeschrittene Sitte für eine solche Zusammenkunft fordert. Man hatte eine Brücke über die Somme gebaut, und diese durch eine hölzerne Wand in der Mitte getheilt. Die Zwischenräume zwischen den Pfeilern der letztern waren nur so groß, daß man die Arme durchstecken konnte. Der König von England kam sehr stattlich begleitet, „so daß er recht wie ein König erschien.“ — Ludwig IX. war früher gekommen, und hatte sich gegen die Barriere gelehnt; der König Eduard begrüßte ihn fünf Schritt von derselben durch Abnehmen des Barrets. Darauf umarmten sich die Fürsten, so gut es gehen wollte, durch die Zwischenräume der Barrieren. (Ils commencèrent à s'entre-embrasser par les trous.) Dann schwuren sie auf das Kreuz, den Frieden zu halten, den sie unterzeichnet hatten. Nach dem Schwur forderte Ludwig IX. den König Eduard auf, nach Paris zu kommen, wo er ihn mit Damen festlich empfangen und ihm den Cardinal von Bourbon zum Beichtvater überlassen wolle, der ihn von dieser Sünde (der Empfang war also eigenthümlich gemeint) wohl absolviren werde.“ Doch trotz dieser lockenden Einladung, die wahrscheinlich nicht sehr aufrichtig gemeint war, kam Eduard IV. nicht nach Paris. — Die Zusammenkunft Heinrich VIII. und Franz I. hatte zum Zweck, den Traktat zu bekräftigen, der Tournai den Franzosen zurückgab und die Heirath der Prinzeß Marie und des Dauphins festsetzte. Diese Zusammenkunft fand nicht unter so mißtrauischen Anstalten statt, war jedoch mit großem Ceremoniel eingerichtet. Franz I. brach dieses jedoch eines Morgens mit seiner leichten Weise und ritt ohne Umstände zu dem Könige von England hinüber, den er aus dem Schlaf weckte. Dieser rief: „Mein Bruder, Ihr habt mir Lieberes angethan, als irgend ein Mensch auf der Erde dem andern thun kann.“ Am andern Morgen erwiederte Heinrich VIII. diesen Besuch. — Seitdem hat keine Zusammenkunft der Souveraine beider Länder stattgefunden.

Paris, vom 4. September.

Wir erhalten folgende Nachrichten aus Eu vom 3ten d.: „Die Königin Victoria befand sich heute früh im besten Wohlsein, nicht im Geringsten ermüdet von der Seefahrt und den aufregenden Ceremonien bei der Landung. Um 8 Uhr früh machte Ihre Majestät und der Prinz Albrecht einen Spaziergang in den Park. Sie begaben sich nach dem Pavillon-Montpensier, von wo sie auf der Rhede von Treport das Engl. Geschwader erblickten, das sie bis Cherbourg begleitet, und sich während der Nacht mit der Königlichen Yacht wieder vereinigt hatte. Der Sonntag wurde, wie es in England Sitte ist, still gefeiert; die Königin ist ausgefahren, sich die Umgegend zu besehen, und zum Diner in das Schloß zurückgekommen. Für den Montag war ein ländliches Fest, etwas über drei Lieues von Eu im Walde, vorbereitet, wobei eine Collation stattfindet. Abends ist großes Concert im Schloß, Victoria wird eine Partie Biribi spielen mit der Königl. Familie. Der Dienstag soll zu Fahrten im Park und nach entfernteren schönen Punkten bestimmt sein; den Abend wird ein zweites Concert erheitern. Mittwoch Abend ist Bühnenvorstellung; die Acteurs und Actricen der komischen Oper und des Vaudevilletheaters sind nach Eu beschieden. Am Donnerstag (7. Sept.) wird sich die Königin einschiffen auf ihrer Yacht, um am Abend in Brighton zu sein. — So lauten die Berichte aus Eu; hiernach würde die Königin

nicht nach Paris kommen und alle die großartigen Anstalten, welche zu ihrem Empfang getroffen sind, wären vergebens. Man wird wohl heute noch erfahren, ob Victoria, den Wünschen des Königs der Franzosen nachgebend, ihren Reiseplan geändert und eine Woche zugegeben hat zur Beschauung der Wunder der Hauptstadt und des Museums zu Versailles.

Paris, vom 5. September.

(A. P. Z.) Gestern Abend ist ein Courier aus Eu hier eingetroffen, welcher den Befehl hier überbracht, daß alle Vorbereitungen zum Empfang der Königin Victoria in Neuilly und Versailles eingestellt werden sollen. Da man mit Gewißheit auf die Ankunft der Königin von England in Paris rechnete, so wurde deren Ausbleiben schnell dazu benutzt, um allerhand lächerliche Gerüchte in die Welt zu schicken, welche nicht verfehlten, auf der heutigen Börse ein wenig die öffentlichen Fonds herabzudrücken. Man sagte unter Anderem, daß Lord Aberdeen sich geweigert hätte, den Ausflug der Königin Victoria nach Paris unter seine ministerielle Verantwortlichkeit zu nehmen. Andererseits schrieb man das Ausbleiben der Königin den Vorstellungen des diplomatischen Corps bei, welches den Besuch in Eu nicht gern sehen soll u. s. w. Ich erwähne hier besonders des letzteren Gerüchts, weil dasselbe mit einer gewissen Affectation von mehreren Korrespondenten Englischer Blätter wiederholt wurde, und wir darauf rechnen können, in wenigen Tagen, sei es im Morning Chronicle oder Morning Herald, darüber ein Langes und Breites zu lesen.

Es heißt, daß gestern in dem Schlosse von Eu ein Minister=Conseil stattfand, dem auch der König, der Prinz von Joinville, der Herzog von Aumale, so wie die Lords Aberdeen und Liverpool beiwohnten. Nach dieser Konferenz verbreitete sich auf eine ziemlich sichere Weise das Gerücht, die Königin von England werde nicht, wie man gehofft hatte, nach Paris und Versailles gehen.

Nach Briefen aus Madrid vom 29. August war man in der Nacht vorher einer Verschwörung gegen die Regierung auf die Spur gekommen; Narvaez wurde benachrichtigt, viele Nationalgarden von der Partei der Exaltados hätten sich vereinigt bei dem Deputirten Cordero; es seien aufrührerische Reden gehalten worden; man wolle die Generale Serrano, Narvaez und Concha überfallen und ermorden und den Regenten Espartero proclamiren. Der General=Capitain begab sich auf diese Anzeige hin sofort in die Kasernen des Regiments Princessa, ließ Generalmarsch schlagen und schickte Patrouillen aus nach allen Richtungen. Die Truppen kehrten jedoch bald wieder zurück; sie hatten nichts Verdächtiges bemerkt; es wurde darauf eine Untersuchung angestellt, aber noch keine Arrestation vorgenommen. Am 29. August ließ General Narvaez Offiziere und Soldaten des Regiments seiner Zufriedenheit versichern; in einer halben Stunde stand das ganze Regiment unter den Waffen; es fehlte kein Offizier, kein Gemeiner. — Es scheint, daß trotz dieses Beweises, daß die Regierung auf ihrer Hut sei, ein Bataillon vom Regiment Princessa 24 Stunden später wirklich einen Revolteversuch gewagt hat, der aber verunglückt ist und Executionen zur Folge hatte.

Aus Barcelona vom 30. August erfährt man, daß es dort noch immer gährt; die Union fordert die Truppen geradezu auf, den despotischen Befehlen der provisorischen Regierung zu Madrid nicht zu gehorchen.

Rom, vom 26. August.

(A. Z.) Aus Bologna vernimmt man, daß in der Nähe von Bazzano die Hauptbande der Contrebandiere und Unruhestifter von den vereinten päpstlichen und Schweizer Truppen erreicht und auseinander gesprengt und mehrere gefangen wurden. Mittheilungen aus Ravenna und Forli, die gestern hier eintrafen, melden, daß sich in dortiger Gegend ebenfalls bewaffnete Banden gezeigt haben, auf welche gleichfalls Jagd gemacht wurde. Von hier aus sind 200 Gensd'armen nach den Provinzen abgegangen. Unter den Offizieren, welche dahin gesendet wurden, um alle mit Waffen in der Hand gefangenen Individuen nach den Kriegsgesetzen zu verurtheilen, befindet sich auch der Adjutant im Generalstab, Major Bruti. Bei dem gänzlichen Mangel an Oeffentlichkeit lauten hier die Nachrichten über die Vorgänge in den Provinzen noch immer so widersprechend, als vom Anfang an. Ob mit oder ohne Grund, behauptet man, die mit der Regierung Unzufriedenen hätten mit den Schleichhändlern gemeinschaftliche Sache gemacht, und würden, durch das gebirgige Terrain begünstigt, noch lange Widerstand leisten können. Bei der augenblicklichen Finanzverlegenheit sind diese Vorkommnisse der Regierung doppelt unangenehm, und man sieht außerordentlichen Maßregeln entgegen, um sich zu helfen.

London, vom 30. August.

Den letzten Nachrichten von der Südküste zufolge wurden Königin Victoria und Prinz Albert, an deren Yacht sich eine ganze Flotte von Dampfern und Prunk=Yachten angeschlossen, am 30sten Morgens in Plymouth erwartet, wo dermalen gegen dreißig Schiffe verschiedener Größe, die schönsten, die jemals auf dem Meere geschwommen, zur Begrüßung der „Königin der Inseln" versammelt sind. Zu den frühern war so eben noch das Linienschiff Formidable, von Gibraltar kommend, gestoßen. Diese Kriegsschiffe zusammen tragen gegen 5000 Offiziere und Matrosen. Die Fahrt Ihrer Majestät längs der Küste ist ein prachtvoller Triumphzug. Victoria, von Kind auf eine Freundin des Meeres, bewährt sich auch jetzt

wieder als „guter Seemann“, und scheut weder schwankende Boote noch Seekraankheit.

Als eine Curiosität wird von der Lustreise der Königin aus Southampton ein Auftritt berichtet, der an Raleigh's Galanterie aus den Tagen der Ritterlichkeit erinnert. Am Landungsplatze waren, wie überall, Teppiche ausgebreitet; allein die Ebbe hatte eine größere Entfernung zwischen dem Schiff und dem Wagen veranlaßt, als erwartet gewesen. So blieb eine kleine Strecke unbedeckt und wurde gerade, als die Königin ankam, durch einen Regenguß sehr schmutzig und schlüpfrig. „Wir müssen etwas herbeischaffen, den Fleck zu bedecken!“ rief Graf Haddington, der die Königin begleitete, dem ehrsamen Stadtrath zu, der feierlich geschmückt zu ihrem Empfange bereit stand. Augenblicklich zogen der Mayor und seine Collegen ihre Amtsröcke aus und breiteten sie vor der Königin aus, die, so sagt ein in Southampton erscheinendes Blatt, „sehr erfreut schien über diesen freiwilligen Beweis von Aufmerksamkeit und so zu treten geruhte, daß sie die Sammetkragen der Staats-Kleider schonte.“

Türkische Grenze, vom 25. August.

(Schles. Z.) Den neuesten Berichten aus Montenegro zufolge, herrscht dort die größte Aufregung in Folge eines blutigen Ereignisses, das allerdings die wichtigsten Folgen haben dürfte. Ich habe Ihnen schon in meinem letzten Schreiben gemeldet, daß in diesem Monat zwischen dem Vladika und dem Wesir von Herzegowina eine neue Zusammenkunft, um sich über eine Verlängerung des bisherigen Waffenstillstandes zu verständigen, statthaben sollte. Da man jedoch über den Ort dieser Zusammenkunft nicht einig werden konnte, so sandte der Wesir an den Vladika, der sich in dem Kloster Ostrog befand, eine Deputation ab, bestehend aus dem Kadi von Niesitsch und mehreren angesehenen Türken. Der Vladika, welcher über diese Deputation durch vorausgehende Kundschafter Nachrichten erhalten hatte und darin Anlaß zum Mißtrauen gefunden zu haben scheint, ließ die Deputation jedoch nicht vor sich, sondern ihr bedeuten, daß sie wieder gehen könne, woher sie gekommen, wozu sie allsogleich Anstalten traf. Kaum aber hatten die Deputirten den Rückweg angetreten, als sie von einer Horde Montenegriner angefallen und fast durchaus niedergemacht, oder schwer verwundet wurden. — Die Kunde von diesem Treubruch, welcher der Vladika zwar sogleich eine Entschuldigung mit der Versicherung seines Bedauerns und strenger Bestrafung der Thäter folgen ließ, hat Türkischer Seits die furchtbarste Entrüstung erzeugt, der Wesir von Herzegowina schickte alsbald mit der Anzeige hievon einen Courier nach Konstantinopel ab, während er von allen Seiten Truppen einberuft, um zu einer derben Züchtigung der Montenegriner zu schreiten. Bereits sollen die Türken als Repressalien 3 montenegrinische Dörfer verbrannt haben, wogegen die Montenegriner auf Türkischem Gebiet einige Herden geraubt, und die Hirten erschlagen hätten. Auch der neue Statthalter von Scutari hat den Montenegrinern, die vor zwei Jahren seinen Schwiegersohn ermordet haben sollen, blutige Rache geschworen und trifft hierzu die kräftigsten Vorbereitungen.

Vermischte Nachrichten.

Breslau, 4. September. Der Bahnhof der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn, in welchem sich die Zweigbahn nach Schweidnitz ausmündet, liegt zwischen den Ortschaften Peterwitz und Kolonie Neu-Jauernick im freien Felde, unfern des Denksteins, der die Stätte bezeichnet, auf welcher während der Bunzelwitzer Lagerzeit Anno 1761 König Friedrich's des Großen Zelt gestanden hat. Auf den Antrag des Direktoriums der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft haben Se. Majestät der König mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 1sten d. M. zu genehmigen geruht, daß jener Bahnhof den Namen „Königszelt“ führe.

(Dorfz.) In aller Stille wurde die Vermählung des Kurfürsten von Hessen mit dem Fräulein von Berlepsch auf dem Schlosse Philippsruhe bei Hanau vollzogen. Die Neuvermählte wird den Namen einer Baronin von Steinau führen. Man wünscht allgemein, daß der Kurfürst seinen Wohnsitz im Hessischen nehme; er ist vor der Hand nach Frankfurt zurückgekehrt.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Frequenz in der Woche vom 3ten bis incl. den 9ten September: 6443 Personen.

Barometer- und Thermometerstand bei C. F. Schultz & Comp.

September.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	10.	339,40‴	339,29‴	339,9,‴
	11.	336,95‴	340,19‴	340,58‴
Thermometer nach Réaumur	10.	+ 9 0°	+ 15 7°	+ 11,9°
	11.	+ 10,2°	+ 13 4°	+ 9 0°

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Fahrplan.

I. Personenzüge zwischen Berlin und Stettin.
(18 Meilen oder 6 Stationen.)

Abfahrt täglich:	Morgens Uhr	Morgens Min	Nachm. Uhr	Nachm. Min
von Stettin	6	—	4	—
von Tantow	6	49	4	49
von Passow	7	35	5	35
von Angermünde	8	20	6	20
von Neustadt	9	10	7	10
von Biesenthal	9	33	7	33
von Bernau	9	54	7	54

Ankunft in Berlin: Morgens 10 Uhr 30 Min.
Nachmitt. 8 „ 30 „

Abfahrt täglich:	Vorm.		Nachm.	
	Uhr	Min	Uhr	Min
von Berlin	6	—	4	—
von Bernau	6	41	4	41
von Biesenthal	7	—	5	—
von Neustadt	7	27	5	27
von Angermünde	8	20	6	20
von Passow	9	2	7	2
von Tantow	9	46	7	46

Ankunft in Stettin: Morgens 10 Uhr 30 Min.
Abends 8 „ 30 „

II. Güterzüge zwischen Berlin und Angermünde
(9 Meilen oder 3 Stationen)
bis zum 15ten September 1843.

Abfahrt täglich:	Morg.	
	Uhr	Min
von Angermünde	6	15
von Neustadt	7	27
von Biesenthal	7	57
von Bernau	8	23

Ankunft in Berlin: Vormittags 9 Uhr 8 Min.

Abfahrt täglich:	Vorm.	
	Uhr	Min
von Berlin	12	—
von Bernau	12	51
von Biesenthal	1	17
von Neustadt	1	50

Ankunft in Angermünde: Nachmittags 2 Uhr 40 Min.

III. Güterzüge zwischen Berlin und Stettin
(18 Meilen oder 6 Stationen)
vom 16ten September c. ab, wenn bis dahin nicht ein anderes bestimmt werden sollte.

Abfahrt täglich:	Nachm.	
	Uhr	Min
von Stettin	12	—
von Tantow	1	—
von Passow	1	54
von Angermünde	2	42
von Neustadt-Ew.	3	38
von Biesenthal	4	8
von Bernau	4	41

Ankunft in Berlin: Nachmittags 5 Uhr 26 Min.

Abfahrt täglich:	Nachm.	
	Uhr	Min
von Berlin	12	—
von Bernau	12	50
von Biesenthal	1	15
von Neustadt	1	45
von Angermünde	2	42
von Passow	3	29
von Tantow	4	49

Ankunft in Stettin: Nachmittags 5 Uhr 36 Min.

Mit den Güterzügen werden auch Personen in Wagen II. und III. Klasse befördert.

An die Dampfwagenzüge schließen sich an: die täglich dreimal coursirenden Posten zwischen Neustadt und Freyenwalde und die Posten von und nach Vor und Hinterpommern.

Offizielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Lieferung des Bedarfs von circa 60 Ctr. raff. Rüb-Oel für die hiesigen Garnison-Anstalten, an den Mindestfordernden, haben wir einen Lizitations-Termin auf den 15ten d. M., Vormittags um 10 Uhr, in unserm Geschäfts-Lokal, Rödenberg No. 249—50, anberaumt, wozu Lieferungs-Unternehmer mit dem Bemerken hierdurch eingeladen werden, daß die der Entreprise zum Grunde liegenden Bedingungen vorher daselbst eingesehen werden können.

Stettin, den 6ten September 1843.

Königliche Garnison-Verwaltung.
Wulckow. Schultzky.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

zu benutzen, sowie solche in Gestalt von Vasen, Säulen, Statuen und andern nützlichen Gegenständen und Verzierungen abzuformen. Nach der zweiten, vermehrten und verbesserten Französischen Ausgabe bearbeitet. Mit 2 Tafeln Abbildungen. 8. geh. Preis 15 sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Bei R. Friese in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Stettin in der Unterzeichneten, zu erhalten:

Geschenk für Neuvereheliche, oder die Geheimnisse der Ehe.

Von einem praktischen Arzte.

7te Aufl. Elegante Taschen-Ausgabe. Preis 15 sgr.

Dieses Werkchen ist in einem so zarten und sorgsam gewählten Style geschrieben, der Schleier der Natur wird so streng in den Grenzen des Anstandes gelüftet, daß man diese siebente Auflage, welche in elegantem Taschenformat erscheint, ohne Scheu lesen kann, und dann sie gewiß andern ähnlichen Werken weit bevorzugen wird.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Der Allgemeine

Volks-Kalender für 1844

mit dem Stahlstiche: Napoleon in der Schlacht bei Eßlingen,
so wie der Schreib-, Comtoir- und Wand-Kalender ist bereits erschienen und zu haben bei

Müller & Sohn, Kalender-Faktoren,
oberh. der Schuhstr. No. 153.

Verlobungen.

Die Verlobung unserer zweiten Tochter Minna mit dem Kaufmann A. F. Falkenberg in Gollnow, beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

Langenberg, den 10ten September 1843.

Kuntz und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich
Minna Kuntz.
Albert Falkenberg.

Todesfälle.

Gestern entriß uns der unerbittliche Tod meine innigGeliebte Gattin, unsere Tochter und Schwester Bertha Klawieter, geborne Beuchel, in dem Alter von 23 Jahren in Folge eines Nervenschlages. Diese tief betrübende Anzeige widmet, statt jeder besonderen Meldung, Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, der hinterbliebene Gatte, die Eltern und Geschwister derselben.

Stettin, den 12ten September 1843.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Eine anständige Demoiselle sucht zu Michaelis ein anderweitiges Engagement zur Gesellschaft und zur Führung der Wirthschaft, gleichviel in der Stadt oder auf dem Lande; da dieselbe sehr kinderlieb ist, so wird sie sich auch gerne mit einigen Kindern beschäftigen. Näheres ertheilt freundlichst der Herr Dr. Geletnecky, in der kl. Domstraße No. 781.

Auf dem Lande in der Gegend von Naugard wird ein Hauslehrer, der studirt hat und Fortepiano spielt, gesucht. Wo? erfährt man auf portofreie Anfragen in der Zeitungs-Expedition.

Ein Lehrling zum Material- und Comptoir-Geschäft wird gesucht unter Adresse **A. B. 2**, Zeitungs-Exped.

Ein junges anständiges Mädchen von außerhalb, die französisch spricht und musikalische Kenntnisse besitzt, sucht ein Unterkommen. Näheres bei Herrn Picard, Pladrinstraße No. 107.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Die Verlegung meines Geschäfts-Lokals nach meinem (früher Bodeschen, später Wolffschen) Hause, Heumarkt No. 46, zeige ich meinen resp. Geschäftsfreunden hiermit ganz ergebenst an.

H. Moses.

Zu beachtende Bitte.

Da Herr F. Jänichen, Reisender für die Cigarren- und Tabacks-Fabrik des Herrn J. G. F. Steinbach in Rochlitz, seit dem 31sten Juli c. verschwunden, und die hier empfangenen Aufträge nicht einschickte, so ersuche ich zufolge Auftrags diejenigen resp. Häuser, die demselben übergebene Aufträge in Abschrift direct an Herrn J. G. F. Steinbach nach Rochlitz in Sachsen zur Effectuirung gelangen zu lassen.

E. F. W. Gnade.

Um einen bisher mit bestem Erfolge bestandenen Schulzirkel für fünf bis sechs junge Mädchen im Alter von 7 bis 9 Jahren durch den Austritt einiger Theilnehmer nicht eingehen zu lassen, ersuche ich diejenigen Aeltern, welche es vorziehen sollten, ihre Kinder in einem Privatkreise unterrichten zu lassen, sich bald gefälligst an mich zu wenden und bin ich gerne erbötig, den Unterricht fortwährend in meinem Hause ertheilen zu lassen, falls nicht einige Betheiligte es wünschen sollten, denselben zuweilen im eigenen Lokale zu haben.

Auch für Knaben von 5 bis 6 Jahren wünsche ich einen Schulzirkel zum Herbst einzurichten.

Gust. Ad. Toepffer.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich nach wie vor auf dem Pianoforte zum Tanz spiele und bitte daher, auch in diesem Jahre mich mit Aufträgen gütigst zu beehren. Ebenfalls werden Instrumente auf das reinste von mir gestimmt.

Peters, Schuhstraße No. 144.

Circus Olympicus

vor dem Königsthore, links am Eingange der Anlage.

Hiermit ergebenst zur Nachricht, daß ich binnen Kurzem mit meiner Gesellschaft hier eintreffen, und einen Cirlus von Vorstellungen in der höheren Reitkunst eröffnen werde.

Das Wohlwollen, welches mir bei meiner Anwesenheit vor 2 Jahren hierselbst in so reichem Maße zu Theil ward, werde ich mir auch diesmal wieder zu erringen suchen, und wird die Gesellschaft, welche nur aus tüchtigen Mitgliedern besteht, gleichfalls dahin streben.

Das Nähere seiner Zeit durch dies Blatt und Zettel.

Stettin, im September 1843. E. Renz.



Da die Fahrten des Dampfschiffes „Kronprinzessin" nach Rügen gestern für dies Jahr geschlossen, so geht dasselbe bis zum Ende der Bade-Saison künftig an jedem Sonnabend Mittag 12 Uhr von Stettin und an jedem Montag Morgen 8 Uhr von Swinemünde ab. Stettin, den 12ten September 1843.

A. Lemonius.

Den Freunden der Tonkunst empfehle ich mich als Flöte-, Violin-, Pianoforte- und Gesanglehrer mit dem Bemerken, daß ich auf den beiden erstgenannten Instrumenten nur solchen resp. Schülern Unterricht ertheile, die schon einigermaßen mit ihrem Instrumente vertraut sind.

Reflektirende ersuche ich, Näheres in meiner Wohnung des Morgens von 10—12 Uhr anfragen zu wollen. Stettin, im September 1843.

Carl Hagemann, Schuhstr. No. 145.

Eine Schnellwaage, ein Handwagen und ein Pult werden zu kaufen gesucht Schulzenstraße No. 338, parterre rechts.



☞ Gambrinus-Bier und echt Engl. Porter von ausgezeichneter Güte empfing und empfiehlt

Café de Berlin.



Das Dampfschiff Wollin wird mit heutigem Tage seine regelmäßigen Fahrten zwischen Cammin und Wollin für dies Jahr schließen.

Stettin, den 12ten September 1843.

Friedrich Poll.

Gründlicher Unterricht im Guitarrespiel wird mit Erfolg und sehr billig ertheilt. Näheres Hünerbeinerstraße No. 943, im Hause des Hutmacher Herrn Ludwig, 2ten Stock.

Es fährt täglich ein Personenwagen von Stettin nach Stargard und eben so von dort aus dem Gasthofe zum goldenen Adler bei Herrn Zantz täglich wieder ein Wagen nach Stettin zurück, so daß er sich der Eisenbahn anschließt.

Stettin, den 12ten September 1843.

Fuhrmann Köbler, Breitestr. No. 353.

Der Handlungsdiener Herr Eduard Christann aus Anklam ist nicht mehr in meinem Geschäfte.

E. W. Roth, Königsstr. No. 184 in Stettin.

Lotterie-Anzeige.

Zur 3ten Classe 88ster Lotterie sind noch Kaufloose zu haben bei

J. C. Rolin, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Geldverkehr.

Auf ein neu erbautes Haus werden 6 bis 10.000 Thlr. zur ersten und alleinigen Stelle gesucht. Das Nähere hierüber erfährt man beim Waage-Inspektor Wilhelm, Schiffbau-Lastadie No. 8.

Bericht.: In der Beilage zur Ztg. No. 108 lies S. 4. Spalte 2. Zeile 16. Serie II. statt Serie III.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 11. September 1843.	Preuss. Cour. Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	$3\frac{1}{2}$	$104\frac{1}{4}$	$103\frac{3}{4}$
Preuss. Engl. Obligationen 30.	4	$103\frac{1}{2}$	103
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	$90\frac{5}{8}$	—
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{4}$	$101\frac{3}{4}$
Berliner Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{4}$	—
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{3}{4}$	—
Grossherzogl. Posensche Pfandbriefe	4	$106\frac{7}{8}$	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{3}{4}$	$101\frac{1}{4}$
Ostpreussische do.	$3\frac{1}{2}$	—	$103\frac{3}{4}$
Pommersche do.	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{3}{8}$	—
Kur- und Neumärkische do.	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{3}{8}$	—
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{8}$	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$11\frac{5}{6}$	$11\frac{1}{3}$
Disconto	—	3	4
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	151
do. do. Prior.-Actien	4	$104\frac{1}{4}$	$103\frac{3}{4}$
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	167	—
do. do. Prior.-Actien	4	104	$103\frac{1}{2}$
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	$136\frac{1}{2}$	$135\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Actien	4	104	$103\frac{1}{2}$
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	$77\frac{3}{4}$	$76\frac{3}{4}$
do. do. Prior.-Actien	4	95	—
Rheinische Eisenbahn	5	71	70
do. Prior.-Actien	4	$96\frac{3}{4}$	—
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	127	126
do. do. Prior.-Actien	4	$104\frac{3}{4}$	$104\frac{1}{4}$
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	—	$111\frac{1}{2}$
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A.	—	$117\frac{1}{2}$	$116\frac{1}{2}$
do. do. do. Litt. B.	—	$117\frac{1}{2}$	$116\frac{1}{2}$
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	—	$117\frac{1}{2}$	116

Beilage.

Beilage zu No. 110 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.

Vom 13. September 1843.

Sicherheits-Polizei.

Steckbrief.

Der nachstehend näher bezeichnete Bursche Giercke ist heute von der Draußen-Arbeit entwichen. Es wird gebeten, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und an uns wieder abliefern zu lassen.

Ueckermünde, den 1sten September 1843.

Die Inspektion der Landarmen-Anstalt.

Signalement. Name, Carl Friedrich Wilhelm Giercke; Geburtsort, Meyersberg; Aufenthaltsort, Eggesiner Theerofen, Ueckermünder Kreises; Alter, $16\frac{1}{2}$ Jahr; Größe, 5 Fuß 2 Zoll; Haare, blond; Stirn, bedeckt; Augenbraunen, blond; Augen, blaugrau; Nase, mittel; Mund, klein; Zähne, gesund; Kinn, oval; Gesicht, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, schlank; Sprache, deutsch. Besondere Kennzeichen: keine.

Gerichtliche Vorladungen.

Edictal-Citation.

Da der Strumpfwirker Martin Friedrich Runge zu Schönberg, dessen Vermögen in 43 Thlr. 21 sgr. 5 pf. besteht, und der sich seit dem Jahre 1804 von seinem Wohnorte entfernt hat und nach Pommern, sowie der Arbeitsmann Johann Daniel Scheel zu Göricke, dessen Vermögen in 40 Thlr. 7 pf. besteht und der sich im Jahre 1806 nach Berlin begeben haben soll, seit ihrer Entfernung aus jenen Orten von ihrem Leben und Aufenthaltsorte bis jetzt keine Nachricht gegeben haben, so werden dieselben, so wie ihre unbekannten Erben und Erbnehmer hierdurch aufgefordert, sich vor oder in dem auf den 16ten November d. J., Vormittags 11 Uhr, in unserm Gerichtslokale vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Henning angesetzten Termine oder in der Registratur schriftlich oder persönlich zu melden und daselbst weitere Anweisung zu erwarten.

Wenn sie sich nicht melden, so werden die Ersteren für todt erklärt und ihr Vermögen wird ihren sich meldenden und legitimirenden nächsten Erben, wenn sich aber Niemand meldet, dem Fiskus zugesprochen werden.

Havelberg, den 23sten Januar 1843.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns H. Regen untern 17ten Mai d. J. der Concurs eröffnet und der offene Arrest bereits verhängt worden, so werden sämmtliche Gläubiger des Gemeinschuldners hiermit öffentlich aufgefordert, ihre Ansprüche an die Concurs-Masse, von welcher Art sie auch sein mögen, innerhalb dreier Monate, längstens aber in dem, vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Prozen auf den 7ten Dezember, Vormittags 10 Uhr, anberaumten Termine an gewöhnlicher Gerichtsstelle anzumelden. Diejenigen, welche weder vor, noch in diesem Termine sich melden, haben zu gewärtigen, daß sie mit ihren etwanigen Ansprüchen an die Masse präcludirt werden und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt wird.

Unbekannte oder zu erscheinen Verhinderte, können sich an den Herrn Justiz-Rath Keibel und Herrn Justiz-Commissarius Schultze wenden und einen derselben mi Information und Vollmacht versehen.

Zugleich haben sich die Gläubiger des Gemeinschuldners in dem anberaumten Termine über die Beibehaltung oder Abänderung des zum Interims-Curator und Contradictor ernannten Herrn Justiz-Commissarius von Hörel zu erklären. Anclam, den 16ten August 1843.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Auktionen.

Donnerstag den 14ten September c., Vormittags 9 Uhr, sollen große Lastadie No. 172: 2 silberne Taschen-Uhren, Silber, Leinenzeug, Betten, männliche Kleidungsstücke aller Art, Möbeln, namentlich Schreib-Secretaire, Spiegel, Spinde, Tische, Stühle, Bettstellen, ferner: eine Hobelbank, ingleichen Haus- und Küchengeräth, öffentlich verkauft werden.

Reisler.

Brenn- und Nutzholz-Verkauf.

Am 29sten September c., Vormittags 11 Uhr, sollen in unserm Geschäfts-Lokal hier:

$1\frac{3}{4}$ Klafter eichen Böttcherholz,
$7\frac{1}{4}$ „ „ Klobenholz,
$1\frac{1}{2}$ „ „ Knüppelholz,
$243\frac{1}{2}$ „ büchen Klobenholz,
$52\frac{1}{4}$ „ „ Knüppelholz,
$16\frac{1}{4}$ „ kiefern Knüppelholz,

an den Meistbietenden in Kaveln von einigen Klaftern verkauft werden.

Das Holz steht auf der Ablage zu Podejuch, dort es in Augenschein genommen werden kann, zu dem Behuf die Kaufliebhaber sich bei dem Förster Fischer melden wollen. Stettin, den 29sten August 1843.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Auktion über Hering.

Donnerstag den 14ten d., Morgens 9 Uhr, soll eine Partie 2 Adler Küstenhering in beliebigen Kaveln am Speicher No. 43 an den Meistbietenden verkauft werden.

Am 22sten September d. J., Nachmittags um 4 Uhr, sollen im Königlichen Packhofe 35 Fässer havarirter Reis für Rechnung der Assuradeurs öffentlich verkauft werden. Stettin, den 6ten September 1843.

Königl. See- und Handelsgericht.

Montag den 18ten September c., Vormittags 9 Uhr, sollen Roßmarkt No. 720: Pretiosen, eine goldene Repetir-Uhr, Silber, Glas, Porzellan, Leinenzeug, Betten, Herren-Kleidungsstücke, Leibwäsche; ferner: gut erhaltene mahagoni und birkene Möbeln, wobei: ein Trümeaux, 1 Servante, 1 Schreibbüreau, Sopha, Spiegel, Spinde, Tische, Komoden, Stühle, ingleichen Bücher verschiedenen Inhalts, öffentlich versteigert werden. Stettin, den 12ten September 1843.

Reisler.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Das oberhalb der neuen Wiek an der Galgwiese nach der Seite des Galgenberges gegen Süden belegene Erbpachtsgrundstück von 1 Morgen 143 □Ruthen

nebst darauf erbautem Wohnhause No. 113 a und Zubehör, soll Erbtheilungshalber aus freier Hand an den Meistbietenden verkauft werden und steht zu diesem Behuf ein Aufbots-Termin auf

den 15ten September d. J., Nachmittags 4 Uhr, in meinem Geschäftslokal (gr. Wollweberstr. No. 593 b) an. Die Verkaufsbedingungen, welche sodann vorgelegt werden sollen, sind auch vorher bei mir zu erfahren.

Stettin, den 24sten August 1843.

Der Justiz-Commissarius Dr. Zachariae.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Ausverkauf zurückgesetzter Waaren.

Mehrfachen Wünschen zu begegnen, werde ich von heute bis Sonnabend den 16ten d. M. in meiner Wohnung Frauenstraße No. 875 schwarze und couleurte seidene Zeuche, baumwollene, halbwollene und ganz wollene Stoffe zu Kleidern und Mänteln, abgepaßte Kleider in Mousseline de laine, Jaconet und anderen Stoffen, seidene Umschlagetücher und Shawls, gewirkte Tücher, so wie wollene und halbwollene Tücher, auch Schleier, Putzshawls, Handschuhe und dergleichen kleine Gegenstände mehr, zu billigen Preisen ausverkaufen.

Heinrich Weiß.

Frische Koch-Butter a 6½ sgr., feinste Tischbutter a 7 u. 7½ sgr., in Fässern und ausgewogen bei

Carl Betsch,
gr. Wollweberstraße No. 565.

Wir offeriren schönen Fetthering, **4—6 und 8 für 1 sgr.,** delikaten neuen Hering, **6 pf.** pr. Stück.

G. F. Knacke's Erben.

Zwei Ziegen stehen billig zum Verkauf im Herrosée'schen Garten.

Es sollen und müssen einige Artikel von unsern Manufaktur-Waaren, um damit bis zum 20sten d. M. zu räumen, weit unter den Einkaufspreisen verkauft werden.

D. Steinberg & Co.,
Neuenmarkt und Frauenstr.-Ecke No. 926.

Die Ehefrau des Schiffers Joh. Joach. Schauer zu Neuwarp ist Willens, ihr Jagdschiff von neun Normal-Lasten zum Preise von circa 400 Thlr. zu verkaufen. Das Jagd-Schiff ist vor vier Jahren ganz neu gebaut, im besten fahrbaren Zustande und mit Allem gut versehen. Neuwarp, den 8ten September 1843.

Anna Dorothea Schauer, geb. Conrath.

☞ In der Pianoforte-Manufaktur von C. Herrosé in Stettin, gr. Ritterstraße No. 1180, sind wieder tafelförmige Pianoforte, mit und ohne Eisenplatte, so wie auch zwei Engl. und drei Deutsche Flügel vorräthig.

Trauben-Rosinen in ¼ und ½ Kisten, **Prünellen** empfingen wieder

Stürmer & Neße.

PFUND-BAERME,

täglich frisch und von vorzüglicher Kraft, empfehle ich zur prompten Versendung und zum Verkauf einzeln und bei Quantitäten.

C. F. Weiße seel. Wwe,
Langebrückstr. No. 75.

Eine neue Sendung vorzüglich guter echter

Kleider-Nessel

empfing ich so eben in großer Auswahl zu soliden Preisen.

C. Aren,
oberhalb der Schuhstr. No. 855.

Von den anerkannt guten **Weißgarnleinen,** so wie jede Gattung **Creas- und Hausleinen** erhielt ich neue Zusendungen, so wie jede Gattung sehr guter **Bett-Drilliche und Federleinen.**

C. Aren,
Schuhstraße No. 855.

Der Ausverkauf von **Seiden- u. Wollen-Waaren** wird noch bei mir fortgesetzt und habe die Preise noch bedeutend herabgesetzt.

C. Aren,
Schuhstraße No. 855.

☞ Praeparirte Oelfarben, ☜ als Bleiweiss, Oelgrün, Oelschwarz, alle Sorten feine Maler- und Erdfarben, Leinölfirniss, Terpentinöl und sämmtliche in dies Fach schlagende Artikel bei

G. L. Borchers,
Reifschlägerstrasse No. 126.

Ein neuer leichter Reisewagen ist zu verkaufen Pelzerstrasse No. 801.

Rfft. Stärke Syrop und Guano nebst Damar. Harz offeriren

Grunow & Scholinus.

Beachtenswerth.

Etwas Ausgezeichnetes von **Rollen-Varinas,** mehrere Jahre alt, sehr wurmstichig, a Pfd. 17½ sgr. — **Guten reinen alten Portorico,** a Pfd. 10 und 12 sgr. — **Cigarren,** von 3½ bis 50 Thlr. a Mille, abgelagert und preiswerth, auch größtentheils aus Hamburg, aber in den Kisten durchgehends ein und dieselbe Qualität und dann jede Kiste vollzählig, empfiehlt

Eduard Siemssen,
Breitestraße No. 358.

Rollen-Portoriko, in kleinen Rollen das Pfd. 6 sgr., bei

C. Mäntzel, Kohlmarkt No. 433.

Billiger Tuch-Verkauf.
Mit dem, wegen gänzlicher Auflösung einer Tuch-Fabrik, stattfindenden Ausverkauf aller Gattungen Tuche und Buckskins zu unglaublich billigen Preisen wird fortgefahren, in der zu diesem Behufe errichteten Niederlage für Stettin,
Hünerbeinerstraße No. 948,
bel Etage, Ecke des Neuenmarktes.

No. 567. Geprüfte Moorrüben-Bonbons in anerkannter Güte empfehle ich zum bisherigen feststehenden Preise, — 2te Qualität besorge ich auf Verlangen und offerire solche bei 10 Pfd. a 8 sgr.
Friedrich Nebenhäuser, gr. Wollweberstr. No. 567.

Eine leichte, sehr elegante, wenig gebrauchte viersitzige Wiener Chaise mit Vorderverdeck ist zu verkaufen und steht vom 18ten d. M. an zur Besichtigung bereit. Näheres darüber Lastadie No. 84 im Comtoir.

Wegen Räumung eines Kellers sollen sofort 5 bis 600 ⅜-Fl. klares Bayrisches Bier, 50 Fl. für 1 Thlr., so wie circa 10 Eimer von demselben Biere billig verkauft werden.
W. Fiedler,
Schulzenstraße No. 341.

Neuen Berger Fetthering
von vorzüglicher Güte, so wie **neuen schottischen** und den kleinen **Delicateß-Hering** empfing und empfiehlt billigst
Wilhelm Faehndrich,
Frauenstr. No. 908, Ecke vom Klosterhofe.

Schöne frische Kochbutter a 6½ sgr. pr. Pfd., **feine Tischbutter** a 7 und 7½ sgr. pr. Pfd. empfiehlt
Wilhelm Faehndrich,
Frauenstr. No. 908, Ecke vom Klosterhofe.

Palm-Oel-Soda-Seide, so wie schöne grüne Seife empfiehlt Aug. F. Prätz.

Neue Heringe in schöner Qualité empfing und verkauft billigst Aug. F. Prätz.

Feine Holsteiner Tischbutter,
à 7½ sgr., 8 sgr. und 8½ sgr., feine Vorpommersche Butter, à 7 sgr. pr. Pfd., bei Aug. F. Prätz.

Mahagoni- und Birken-Fourniere.
Mahagony-Bohlen, Möbel-Verzierungen, als: gewundene Ecksäulen nebst Kapitälern, Roccocoleisten, Adern rc., sind wieder in großer Auswahl bei
J. Ebner, Roßmarkt No. 758.

Str. Brau- und Brenn-Malz offerirt
Carl August Schulze, gr. Oderstr. No. 17.

Beste fette **Mecklenb. u. Pommersche Butter** empfiehlt zum billigsten Verkauf W. Venzmer.

Die zweite Sendung **wirklich feine Tischbutter** bei W. Venzmer.

Brillen für Fern- und Kurzsichtige in allen möglichen Fassungen; dergl. periscopische; blaue und grüne Gläser, Lorgnetten, Kucker empfiehlt
W. H. Rauche jr., Optikus, Heumarkt No. 29,
Rathenauer Brillen-Niederlage.

Goldfische
empfing Friedr. Weybrecht,
Grapengießerstraße No. 167.

Wachstuch-Fußtapeten, doppelt u. einfach, **Wachsparchend** in den neuesten Desseins empfing ich so eben in großer Auswahl und offerire diese zu den billigsten Preisen.
A. F. Weiglin.

Die beliebte
kleine echte Havanna-Cigarre
ist in alter, schöner Waare wieder angelangt.
C. A. Meyer, Breitestraße No. 348.



Elegante seidene Regenschirme mit Ebenholz- und anderen Stöcken in großer Auswahl, sowie alle Arten baumwollene und Kinderschirme. Um den großen Bestand von Knickern zu räumen, werden sämmtliche façonn. und gestreifte sehr billig verkauft in der Schirm-Fabrik von
H. G. Kluge, Fuhrstraße No. 628.

Ein Pöstchen Dachrohr steht zum Verkauf bei
Carl Hirsch in Pommerensdorff.

Vermiethungen.

Wegen Veränderung ist die bel Etage von 6 Zimmern und Zubehör **Reifschlägerstr. No. 130 ganz oder getheilt** zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Unterwiek nahe der Stadt ist zum 1sten Oktober c. eine freundliche Wohnung von Stube, Kammer und Küche zu vermiethen. Zu erfragen beim Gastwirth Eichmann daselbst.

Große Wollweberstraße No. 547, 2 Treppen hoch, sind 2—3 Stuben zu vermiethen.

In meinem Hause Heumarkt No. 46 ist ein Wohn-Keller, sehr wohl zu einer Weinstube sich eignend, sogleich zu vermiethen und zu beziehen. H. Moses.

Heumarkt No. 26 ist ein Laden nebst vollständiger Wohnung, parterre, zu vermiethen und die näheren Bedingungen zu erfragen bei
H. Moses, Heumarkt No. 46.

Am grünen Paradeplatz No. 535 sind in der 2ten Etage 4 bis 6 Stuben mit Zubehör zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Die Wohnung in der 2ten Etage des Hauses Königsstraße No. 185, bestehend in 4 großen Zimmern, Schlafkabinet, Kammern für Dienstboten, Küche, Kammern, Boden, Kellerraum und gemeinschaftlicher Waschküche, ist sofort oder zu Michaelis an eine stille Familie zu vermiethen.

Auch sind mehrere Böden in dem Speicher zu dem Hause Königsstraße No. 185 gehörig, zu vermiethen.

Pommerensdorfer Anlage No. 15 sind 2 herrschaftliche Wohnungen, jede zu 4 Stuben nebst Pferdestall und Zubehör, sogleich zu vermiethen.

Am gr. Paradeplatz No. 546 ist die bel Etage, von 5 Stuben, mit oder ohne Pferdestall, zum 1sten Oktober zu vermiethen.

☞ Im Aktien-Speicher No. 50 können noch einige Böden oder Remisen, sowie offene Lagerplätze vermiethet werden durch G. Wellmann oder C. A. Schulze.

Mönchenstraße No. 459 sind 2 Stuben, Kammer, Küche und Holzgelaß zu vermiethen.

Mein Speicher, so wie mehrere Remisen stehen zum 1sten Oktober zur Vermiethung frei.

A. W. Heidemann, Junkerstr. No. 1107.

Baumstraße No. 998, eine Treppe hoch, ist eine möblirte Stube an einen ruhigen Miether sogleich oder zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Große Wollweberstraße No. 582 ist ein Laden nebst Wohnung sogleich oder zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Zwei Stuben, vorne heraus, nebst Kammer, Küche und Keller sind sogleich zu vermiethen Roßmarkt No. 718 b.

Bollenstraße No. 695 ist die dritte Etage zum 1sten Oktober an eine stille Familie oder an einen einzelnen Herrn ohne Möbeln zu vermiethen.

Drei Stuben, Kammern, Küche und Kellerraum nebst gemeinschaftlichem Trockenboden sind zum 1sten Oktober zu vermiethen. Näheres kleine Papenstraße No. 313.

Große Lastadie No. 230 ist vom 1sten Oktober c. ab die obere Etage, aus 5 heizbaren Stuben, 1 Alkoven, Küche und mehreren Kammern, ferner die untere Etage, aus 2 heizbaren Stuben, Küche, mehreren Kammern, Keller und Pferdestall bestehend, so wie außerdem mehrere Remisen zusammen oder auch getheilt zu vermiethen. Näheres daselbst im Comptoir.

In unserm Hause, Kohlmarkt No. 618, ist ein geräumiger gewölbter Keller, welcher sich sehr gut zu einem Weinlager eignet, zum 1sten Oktober zu vermiethen.

J. Lesser & Co.

Eine Hinterwohnung, bestehend in einer Stube, nebst Kammer, Boden, Holzgelaß, ist zum 1sten Oktober Kohlmarkt No. 618 zu vermiethen.

Unterwiek No. 37 ist zum 1sten Oktober eine Wohnung mit allem Zubehör zu vermiethen. Kriesen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Ein eiserner Ofen wird zu kaufen gesucht. Näheres Reifschlägerstraße No. 132, beim Wirth.

Gründlichen Unterricht im Schneidern ertheilen die Geschwister Wolsdorff, Louisenstraße No. 748.

Auf dem Masche'schen Hofe, gleich hinter der Brücke rechts abgeliefert, wird gekauft und bezahlt:

für altes Kupfer 8 sgr. 3 pf. per Pfund,
für altes Schmiede-Eisen 4 pf. per Pfund,
für weiße Hohlglas-Brocken 5 pf. per Pfund,
für grüne Glasbrocken 4½ sgr. per Centner;

nachgewiesene Partheien werden zu diesen Preisen auch frei aus dem Hause abgeholt.

Die Nieder-Rheinische Güter-Assecuranz-Gesellschaft in Wesel, welche durch ein Gewährleistungs-, Reserve- und Rückversicherungs-Capital von zusammen

1,355,000 Thalern

garantirt ist, und in ihrem Geschäfte bereits einen sehr bedeutenden Umfang erlangt hat, übernimmt

Versicherungen gegen See-Gefahr:
auf Waaren, Casco und Bodmerey;
auf Flüssen und Canälen:
für Waaren und Getreide; so wie
auf Waaren und Effekten während des Land-Transportes

zu den billigsten Prämien-Sätzen, worin sie keiner soliden Concurrenz nachsteht.

Ich empfehle daher meine Agentur dieser Gesellschaft zu Aufträgen vorbezeichneter Art.

Stettin, den 15ten Juli 1843.

A. Lemonius.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld, deren Respektabilität in Abmachung vorgefallener Schäden verbürgt ist, fährt fort, jede Art von Versicherung gegen Feuersgefahr, in der ihr durch das Statut und dessen Genehmigung angewiesenen Ausdehnung zu den billigsten, mit den den andern Societäten gleichen Prämien zu übernehmen.

Ich empfehle zu Anträgen für dieselbe sowohl meine Haupt-Agentur, als die Agenturen der Herren

N. Jespersen in Cöslin,
L. Güntzel in Pasewalk,
M. Brelow in Stargard,
C. Merseburg in Anklam,
C. D. Aron in Neustettin,
F. W. Hintze in Swinemünde,

wo stets Formulare zu den Aufgaben zu haben sind.

Stettin, den 15ten Juli 1843.

A. Lemonius.

Ein Laden-Repositorium und Ladentische zum Material-Geschäft werden gesucht unter Adresse R. 20. Zeitungs-Expedition.

Gute und billige Blutegel sind zu haben bei Seefeldt, Kuhstraße No. 286. Auch ist seine Frau sehr gern bereit, bei Kranken dieselben anzusetzen.



Lustfahrt nach Swinemünde. Das Dampfschiff „Wollin" fährt am nächsten Sonntag den 17ten September nach Swinemünde und zurück.

Abfahrt in Stettin Morgens 5½ Uhr.
Abfahrt in Swinemünde Nachmittags 4 Uhr.

Billets à 1½ Thlr. sind bei mir im Comptoir und bei der Abfahrt am Bord des Dampfschiffs zu lösen.

Friedrich Poll.

Alle Sorten Lampen werden aufs Billigste gereinigt, reparirt nebst lackirt Grapengießerstr. No. 424.